

## Tipps der BR-Kommission – Was Sie tun und was Sie lassen sollten.

Überprüfen Sie Ihre Arbeitsproben selbstkritisch mit diesen Fragen auf BR-Tauglichkeit:

- Ist der Text verständlich?
- Ist er fehlerfrei?
- Ist der Text solide und kohärent?
- Ist er (überwiegend) floskelfrei?
- Stimmen die «sprachlichen Bilder»?
- Wird die Tonart dem Zielpublikum und dem Absender gerecht?
- Ist der Text dem Medium und dem Informationsziel entsprechend strukturiert?
- Folgt er dem Gesamtkonzept des Projekts?

Wenn Sie diese Fragen – mit kritischem Blick – mit einem deutlichen Ja beantworten können, hat Ihr Text gute Chancen. Tipp: Die Arbeiten mit einer befreundeten Texterin oder einem Fachkollegen anschauen. Diese Gespräche bringen beide in der Qualitätssicherung weiter.

Was die Kommission bei der Zertifizierung nicht beeindruckt:

- Die klingenden Namen Ihrer Auftraggebenden oder Ihrer Agentur.
- Eine sensationelle grafische Gestaltung.
- Eine aufwändige Verpackung, ein spezieller Druck.

Text und Konzept zählen. Ein toller optischer Eindruck nützt nichts, wenn der Text nicht hält, was er verspricht.

Genau so verhält es sich mit dem Kommentar, den Sie zu jeder Arbeit abgeben müssen. Achten Sie auch hier darauf, dass er fehlerfrei und Ihrer würdig ist. Wenn die Diskrepanz zwischen Kommentar und den eingereichten Arbeiten zu gross ist, fragt sich die Kommission, welche Texte jetzt wirklich von Ihnen stammen...

Stimmen die Ausgangslage sowie Ihre konzeptionellen Überlegungen (siehe Punkt 3 der Antragsunterlagen) nicht mit dem Resultat überein, müssen Sie erklären (Punkt 4), warum nicht. Die Begründung muss stichhaltig sein. Allerdings ist es besser, wenn mindestens zwei Arbeiten das festgelegte Ziel erreichen. Denn: Eine professionelle Texterin, ein professioneller Texter zeichnet sich auch durch eine diplomatische Durchsetzungskraft aus. Sie machen nicht nur, was Auftraggebende sagen; sie üben zusätzlich eine beratende Funktion aus. Dazu gehört, dass sie auch einmal abraten.

Unter Punkt 3 oder 4 können Sie zum Beispiel die Reflexion über Ihre eigene Arbeit notieren und welche Arbeitsmittel Sie verwendet haben. Wo haben Sie Unterstützung gesucht und gefunden? (Wörterbücher, Unterlagenvergleich mit Mitbewerbern des Kunden, Tipps von Fachpersonen, Lektorat, Korrektorat...).

Die Bemerkung, der Text sei noch recht gut gelungen in Anbetracht des Zeitdrucks (über Nacht) und der äusserst widrigen Umstände (Wasserrohrbruch), bringt keinen Mitleidsbonus. Heute eilt fast alles. Wenn sich die Umstände negativ auf das Resultat auswirken, texten professionelle TexterInnen nicht. Und wenn man es doch mal tut: Nicht ausgerechnet diese «Ausnahmefälle» einreichen – sonst könnte der Verdacht aufkommen, dass immer so gearbeitet wird. Die Kommission zertifiziert keine «recht guten» (und dies nach Selbsteinschätzung) Texte, sondern professionelle Arbeiten.

Die Aufnahme ins Berufsregister bedeutet, kurz zusammengefasst, «von script empfohlen».

In Ihrem eigenen Interesse liefern Sie keine Arbeiten ab,

- die fehlerhaft sind.
- in denen die alte und neue Rechtschreibung gemischt ist.
- die Sie übersetzt/adaptiert haben, ohne die entsprechende Qualifikation wirklich zu haben.
- bei denen Sie die deutliche Mehrheit der oben stehenden Fragen nicht mit Ja beantworten können.
- die nicht dem Reglement entsprechen.